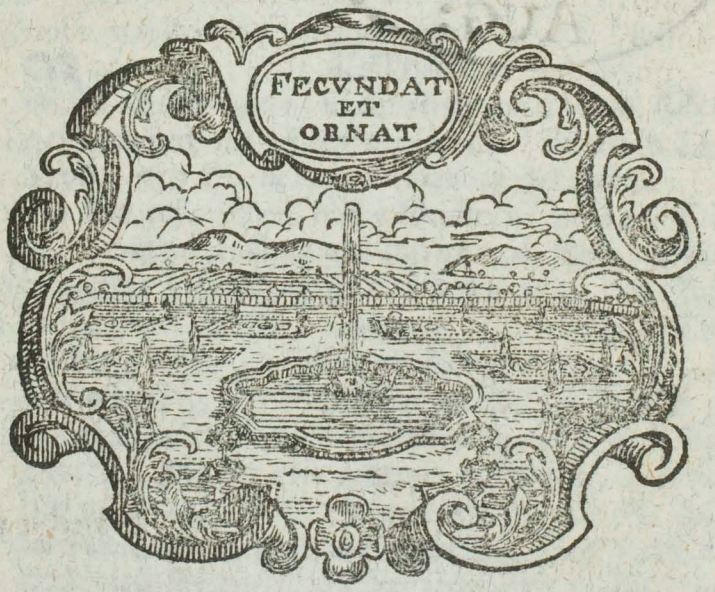
Göttingische Anzeigen
von
gelehrten Sachen

unter der Aufsicht
der königl. Gesellschaft der Wissenschaften.

Der erste Band,
auf das Jahr 1797.



Göttingen,
gedruckt bey Johann Christian Dieterich.

gen über diesen konischen Spindelkorb, und vergleicht ihn mit dem cylindrischen. VII. Joh. Hieron. Schröter, Beobachtung der Bedeckung von δ 1 und 2 des Stiers durch den Mond am 14. März 1796 zu Lilienthal. VIII. Erich Prosperin fügt noch einige Kometen seiner vorhin erwähnten Untersuchung bey.

London.

Catalogus bibliothecae historico-naturalis Josephi Banks Baroneti, Balnei Equitis, Regiae Soc. Praesidis, caet. Auctore Jona Dryander, A. M. Regiae Soc. bibliothecario. Tomus II. *Zoologi.* — typis Gul. Bulmer et soc. 1796. 578 Seiten in groß Octav, ohne die Register.

Für die Naturgeschichte, als eine Erfahrungswissenschaft von einem so unbegrenzten Umfange, und die wegen ihres so allgemeinen und so vielseitigen Interesse nun seit zwey Jahrtausenden in so fast unübersehlich zahlreichen Schriften bearbeitet worden, sind möglichst vollständige und mit Urtheilskraft geordnete systematische Verzeichnisse dieser Schriften ohne Widerrede eines der nutzbarsten, wichtigsten Hülfsmittel: — versteht sich, bey weitem nicht etwa nur für den bloßen Litterator, sondern für den Naturforscher selbst, dem darum zu thun ist, zu wissen, wo er sich bey seinen Untersuchungen, ausser den für den ersten Anlauf allgemein bekannten Quellen, Raths erhohlen kann. Noch existirte aber bis jetzt kein Hülfsmittel dieser Art, das in Rücksicht der angegebenen beiden Erfordernisse von Vollständigkeit und der für den Gebrauch bequemsten Anordnung, dem Werke zu vergleichen wäre, von welchem hier die Rede ist. Der zoologische Theil, den wir vor uns haben, und der den zweyten Band des

Ganzen ausmacht, ist früher beendigt und herausgegeben, als der Erste, der ihm, so wie nachher die übrigen von Zeit zu Zeit, folgen wird. Indeß wird die bloße Anzeige von der Einrichtung dieses Bandes zur vollesten Rechtfertigung dessen dienen, was wir von der gemeinnützigen Wichtigkeit eines Werkes der Art gesagt haben. — Das Ganze ist in vier Abschnitte eingetheilt; wovon der erste, ausser den Werken über die Zoologie im Allgemeinen, und den dahin gehörigen Litteratoren, Methodologen, Faunisten u. s. w. die zur eigentlichen Thier-Beschreibung (in dem Sinne, wie Hr. Kant die Natur-Beschreibung von der eigentlich so genannten Natur-Geschichte unterscheidet) gehörige Schriften nach der Ordnung des Linnéischen Systems durch seine Classen und deren Geschlechter, Gattungen und Spielarten, begreift. Der zweyte (pars physica) mehr die eigentliche Thier-Geschichte, mit Inbegriff der vergleichenden Anatomie und Physiologie. Der dritte die Materia medica und Toxicologie aus dem Thierreiche, und der vierte die öconomische Zoologie, Nutzen und Schaden der Thiere, Viehzucht, Jagd, Fischerey, Bienenzucht, Seidenbau u. s. w. —

Der Reichthum der Bibliothek selbst muß die Bewunderung der Kenner erregen: nicht sowohl wegen der Vollständigkeit an großen Hauptwerken, die (ungeachtet sie im naturhistorischen Fache ungleich kostbarer ausfallen, als in den mehresten andern) sich doch meist mit Geld schaffen lassen; als wegen der ausnehmenden Fülle von den wenig bekannten, so schwer aufzutreibenden, kleinen Schriften, Monographieen ꝛc. Zu geschweigen der hier vorkommenden noch ganz ungedruckten Handschriften und Handzeichnungen (nahmentlich z. B. von den auf den beiden letzten Cookischen Weltreisen gemachten zoologischen Entdeckungen) oder

solcher gedruckten Werke, die in Rücksicht ihrer äussersten Seltenheit den Handschriften zu vergleichen sind (wie zu einem Beyspiele statt vieler die von dem berühmten Mahler Phil. de Liagno nach Molitor's Präparaten geätzten Thier-Skelete, wovon dem Rec. ausser seinem eigenen Exemplare und dem in der Banksischen Bibliothek, aller Nachforschungen ungeachtet, noch nie ein drittes vorgekommen).

Was aber dem Catalog in Rücksicht auf gemeinnützige Brauchbarkeit für den Naturforscher den größten Werth gibt, ist, daß er als reichstes Real-Repertorium über die fast zahllosen Miscellan-Werke dient, worin so sehr viele nützliche und wichtige kleine Abhandlungen zerstreut und versteckt sind. Und zwar erstreckt sich dasselbe bey weitem nicht etwa bloß auf die so genannten Societäts- u. a. academische Schriften gelehrter Gesellschaften; oder auf die ausschließlich der Naturkunde gewidmeten Sammlungen, Magazine, Journale ꝛc. — sondern, was das Allerwillkommenste ist, auch auf solche Werke, die nur selten oder zufällig eigene zoologische Aufsätze enthalten, wie z. B. unter den periodischen die Leipziger Acta eruditorum, die Hessischen Beyträge u. dergl. m. oder unter den Miscellan-Werken einzelner Gelehrten, Albini annotationes, van Heide experimenta u. s. w. — Sogar ist jedes Mahl angezeigt, wo ein Aufsatz in andern Sammlungen wieder abgedruckt, oder übersetzt ist, oder auch nur ausführliche Auszüge davon zu finden sind. Durchgehends sind alle Titel vollständig, deutlich und äusserst genau, sogar die Stärke jeden Buchs oder jedes Aufsatzes, so wie die Zahl der dazu gehörigen Kupfer, angegeben. Das Auffinden und Nachschlagen ist ausser den deutlichen Abtheilungen im Druck, und den durchgehends über jede Seite gesetzten speciellen

Columnen-Titeln, auch noch sowohl durch eine voran gesetzte tabellarische Uebersicht der Abschnitte und ihrer Eintheilung, als durch ein am Ende befindliches alphabetisches Sachenregister, erleichtert.

Wir schließen diese Anzeige mit der Erwähnung einiger wenigen Betrachtungen von den vielen, zu welchen dieser bewundernswürdige Catalog Anlaß geben kann. Z. B. was eines einsichtsvollen Sammlers beharrlicher Eifer, wenn er zweckmäßig auf ein bestimmtes Fach gerichtet und durch Glücksumstände unterstützt ist, zu leisten vermag. — Das Verhältniß der zoologischen Schriftsteller und ihrer Arbeiten in den letztern beiden Menschenaltern, seit Linne die neue Bahn brach, zu allen vorhergehenden. — Warum gerade manche Gegenstände der Zoologie ein Heer von rüstigen Bearbeitern gefunden, indeß andere, wenn gleich noch so interessante, vor der Hand noch fast leer ausgegangen. — In der pars physica die vielen neuen, oft ganz unerwarteten, frappanten Seiten, Gesichtspuncte rc. aus welchen man hier Gegenstände behandelt findet, und die selbst wieder einen nachdenkenden Leser auf neue, bisher unbemerkt gebliebene, Seiten und Gesichtspuncte leiten, ihm neue Aufschlüsse öffnen können.

Um so mehr wäre es zu bedauern, wenn dieses so äusserst brauchbare, gemeinnützige, so viele Seltenheiten enthaltende, Verzeichniß, wie wir daraus, daß auf dem Titel kein Verleger desselben angegeben ist, zu fürchten Ursache haben, selbst eine große Seltenheit bleiben, und bloß als Manuscript für Freunde anzusehen seyn sollte.

Gotha.

Ueber die fabelhaften Thiere. Ein Versuch von Chr. Richter, Lehrer am Gymnasium zu Gotha.